



Leistungssportkonzept

2012 – 2016

Behinderten- und Rehabilitations- Sportverband

Bayern e.V.

Inhalt

| | |
|--|----|
| Einleitung | 3 |
| 1. Ist-Analyse..... | 4 |
| 1.1 Analyse der Ergebnisse der bayerischen Athleten bei den Paralympischen Sommer- und Winterspielen von 1992 bis 2012 | 4 |
| 1.2 Bundeskadersituation..... | 7 |
| 1.3 Schwerpunktsportarten und Perspektivsportarten..... | 9 |
| 1.4 Landesleistungsstützpunkte..... | 11 |
| 1.4.1 Landesleistungsstützpunkt Ski Alpin, Berchtesgaden..... | 11 |
| 1.4.2 Landesleistungsstützpunkt Rollstuhlbasketball, München..... | 12 |
| 1.4.3 Landesleistungsstützpunkt Bogensport, Erlangen | 12 |
| 1.4.4 Landesleistungsstützpunkt Segeln, Prien am Chiemsee | 13 |
| 1.4.5 Landesleistungsstützpunkt Ski Nordisch, Nesselwang..... | 13 |
| 1.4.6 Landesleistungsstützpunkt Radsport, München | 14 |
| 1.4.7 Landesleistungsstützpunkt Kanu, Oberschleißheim | 14 |
| 1.5 Kooperationen mit Fachverbänden des BLSV..... | 14 |
| 1.6 ID-Sport | 15 |
| 1.7 Projekt Beruf und Sport Rummelsberg..... | 16 |
| 1.8 Nachwuchsförderung und Talentsichtung..... | 16 |
| 2. Maßnahmen im Leistungssport bis 2016 | 17 |
| 2.1 Hauptamtliche Landestrainer | 17 |
| 2.2 StützpunktkoordinatorIn | 18 |
| 2.3 Kooperation BLSV | 18 |
| 2.5 Neue Sportarten und Wettkampfklassen | 19 |
| 2.6 Individualförderung | 19 |
| Zusammenfassung..... | 21 |

Anhang

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------|--|
| BBSJ | Bayerische Behinderten-Sportjugend |
| BFV | Bayerischer Fußball-Verband |
| BKB | Bayerischer Karate Bund e. V. |
| BKV | Bayerischer Kanu-Verband |
| BLSV | Bayerischer Landes-Sportverband e. V. |
| BRFV | Bayerischer Reit- und Fahrverband e. V. |
| BRV | Bayerischer Ruderverband |
| BSSB | Bayerischer Sportschützenbund e. V. |
| BSV | Bayerischer Schwimmverband e. V. |
| BSV | Bayerischer Seglerverband e. V. |
| BSV | Bayerischer Skiverband |
| BTV | Bayerischer Turnverband |
| BVS | Behinderten- und Rehabilitations- Sportverband Bayern e.V. |
| DBS | Deutscher Behindertensportverband |
| DBSJ | Deutsche Behindertensportjugend |
| DKV | Deutscher Kanu-Verband |
| DSV | Deutscher Skiverband |
| IPC | Internationales Paralympisches Komitee |
| J-Kader | Jugendkader |
| LLS | Landesleistungsstützpunkt |
| L-Kader | Landeskader |
| PTS | Paralympischer Trainingsstützpunkt |
| STG | Sailing Team Germany |
| StMUK | Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus |

Einleitung

Das vorliegende Leistungssportkonzept 2012 – 2016 des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands Bayern e.V. (BVS) stellt eine Fortschreibung des Leistungssportkonzepts 2008 – 2012 dar. Es analysiert die Entwicklungen im Leistungssport des BVS in den vergangenen vier Jahren, zeigt die Ziele auf, die bis zu den Paralympischen Sommerspielen 2016 erreicht werden sollen und beschreibt, durch welche konkreten Maßnahmen in der Leistungssportförderung diese Zielsetzungen umgesetzt werden sollen.

Das Leistungssportkonzept stellt außerdem eine Entscheidungsgrundlage des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus für die Förderung des Spitzensports von Menschen mit Behinderung in Bayern dar.

1. Ist-Analyse

Zur besseren Einordnung des neuen Leistungssportkonzeptes wird im folgenden Kapitel eine umfangreiche IST-Analyse der Entwicklungen im Leistungssport des BVS Bayern von 2008 bis 2012 durchgeführt. Sie stellt die sportliche sowie strukturelle Ausgangssituation des BVS Bayern dar.

1.1 Analyse der Ergebnisse der bayerischen Athleten bei den Paralympischen Sommer- und Winterspielen von 1992 bis 2012

Die Analyse umfasst die Beurteilung des gesamten bayerischen Ergebnisses, bezogen auf den Vergleich im Längsschnitt der Paralympics Ergebnisse im Sommer- bzw. Wintersport seit der Wiedervereinigung.

Grundlage der Analyse bildet die Zuordnung der Kaderathleten zu den Bundesstützpunkten, unabhängig von deren historischer oder aktueller Vereinszugehörigkeit. Aus diesem Grund werden die hervorragenden Ergebnisse von Sportlern mit bayerischen Wurzeln oder Vereinszugehörigkeit (Birgit Kober, TSV Bayer 04 Leverkusen, Leichtathletik, 2 x Gold) nicht als bayerisches Ergebnis gewertet. Das Beispiel von Birgit Kober zeigt in beeindruckender Weise, welche individuellen Leistungsentwicklungen durch einen Wechsel in leistungsstarke Trainingsysteme und Stützpunkte möglich sind.

Paralympische Sommerspiele

Bei der Betrachtung des bayerischen Ergebnisses 2012 stellt man fest, dass insgesamt 8 Medaillen erzielt wurden und somit 2 Medaillen weniger als in Peking 2008. Wendet man als Zielgröße des bayerischen Ergebnisses bei Paralympischen Sommer- und Winterspielen den prozentualen Bevölkerungsanteil Bayerns an der Bundesrepublik Deutschland, ca. 15%, an, zeigt sich, dass Bayern diese Zielgröße in London 2012 erstmals seit der Wiedervereinigung nicht erfüllt hat (ca. 12%, vgl. Abb. 1).

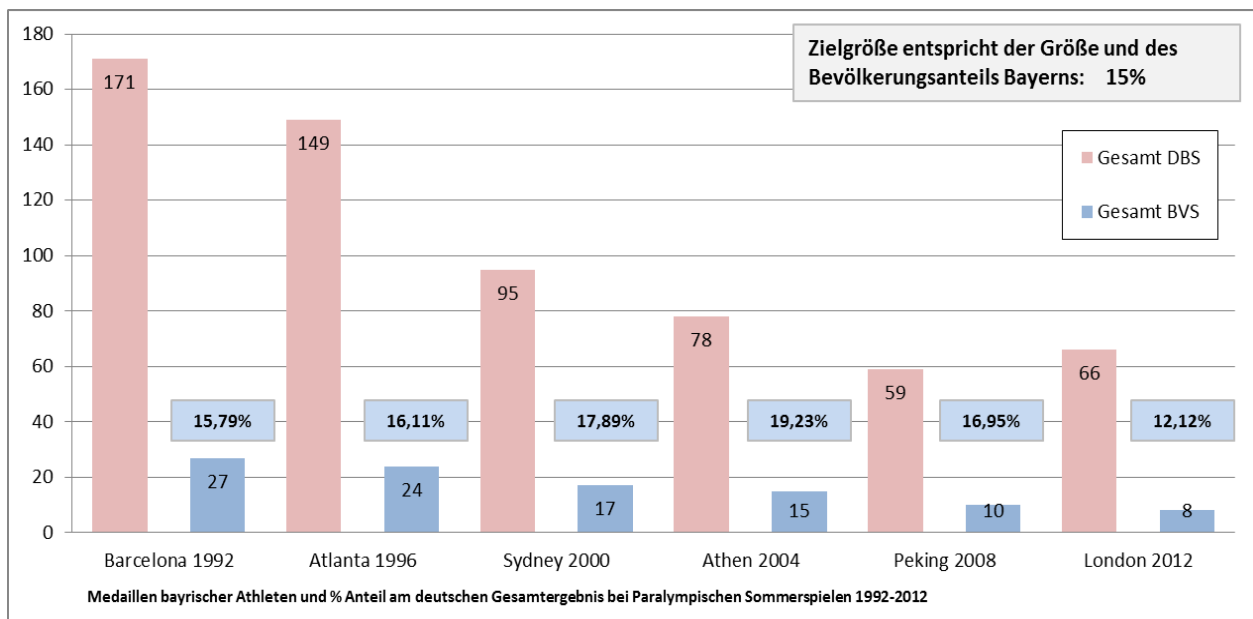


Abb. 1 Medaillen der bayerischen Athleten und der deutschen Mannschaft bei Paralympischen Sommerspielen seit 1992

Die absolute Anzahl bayerischer Medaillen hat sich in den vergangenen 20 Jahren um mehr als zwei Drittel reduziert, ebenso nimmt der bayerische Anteil am Gesamtergebnis der deutschen Paralympics-Mannschaft tendenziell ab. Dies ist auch der Situation geschuldet, dass Deutschland 2012 erstmals wieder mehr Medaillen erringen konnte, als bei den vorangegangenen Sommer-Paralympics.

In einer weiteren Detailanalyse wird die numerische Größe der gesamten deutschen Mannschaft mit dem Anteil qualifizierter SportlerInnen aus Bayern verglichen. Hier bestätigt sich die bisherige Ergebnistendenz aus 2012: der Anteil der bayerischen SportlerInnen liegt in ähnlicher Größe wie das Medaillenergebnis bei 12% (vgl. Abb. 2). In den vorangegangenen Sommerspielen war die Medaillenausbeute der bayerischen AthletInnen geringfügig größer.

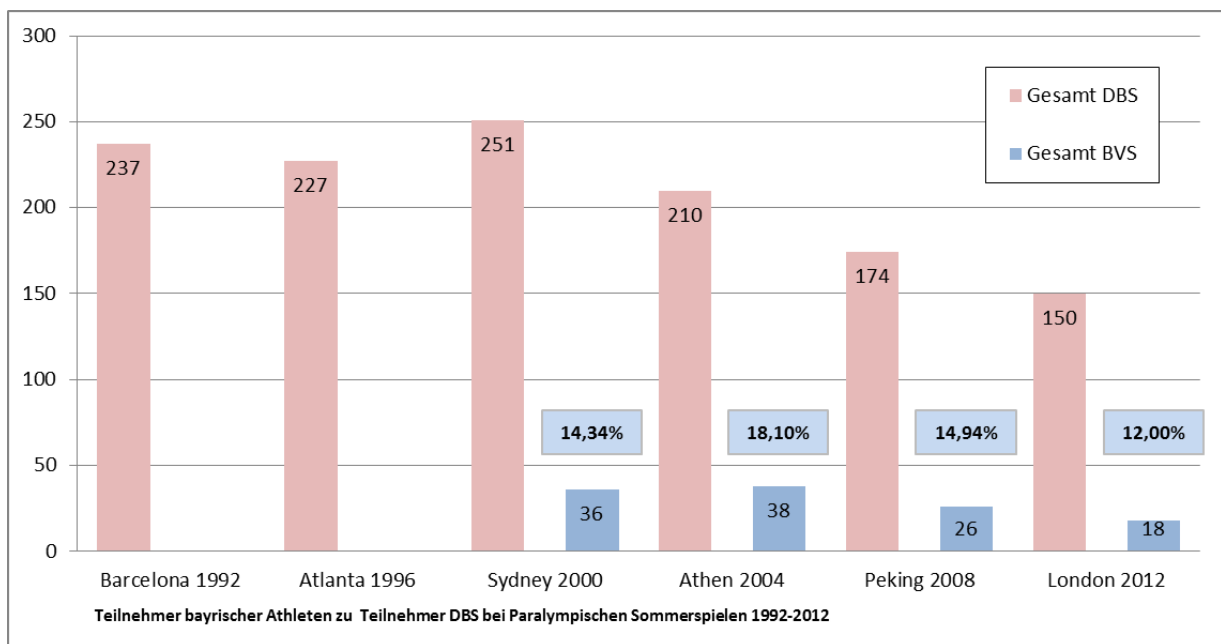


Abb. 2 Teilnehmer bei Paralympischen Sommerspielen (1992 bis 1996 keine Daten für Bayern verfügbar)

Paralympische Winterspiele

Vergleicht man im identischen Beurteilungszeitraum seit 1992 die Ergebnisse bayerischer SportlerInnen bei Paralympischen Winterspielen wird sichtbar, dass der bayerische Wintersport einen viel höheren Stellenwert im deutschen Behindertensport hat als der Sommersport (vgl. Abb. 3).

Bayerische AthletInnen konnten durchweg einen großen Beitrag zum jeweiligen Gesamtergebnis der deutschen Mannschaft bei Winter-Paralympics leisten, mit Spitzenwerten um 70% aller erzielten deutschen Medaillen. 2010 wurden in Vancouver alle 12 Goldmedaillen der deutschen Mannschaft von bayerischen SportlerInnen errungen.

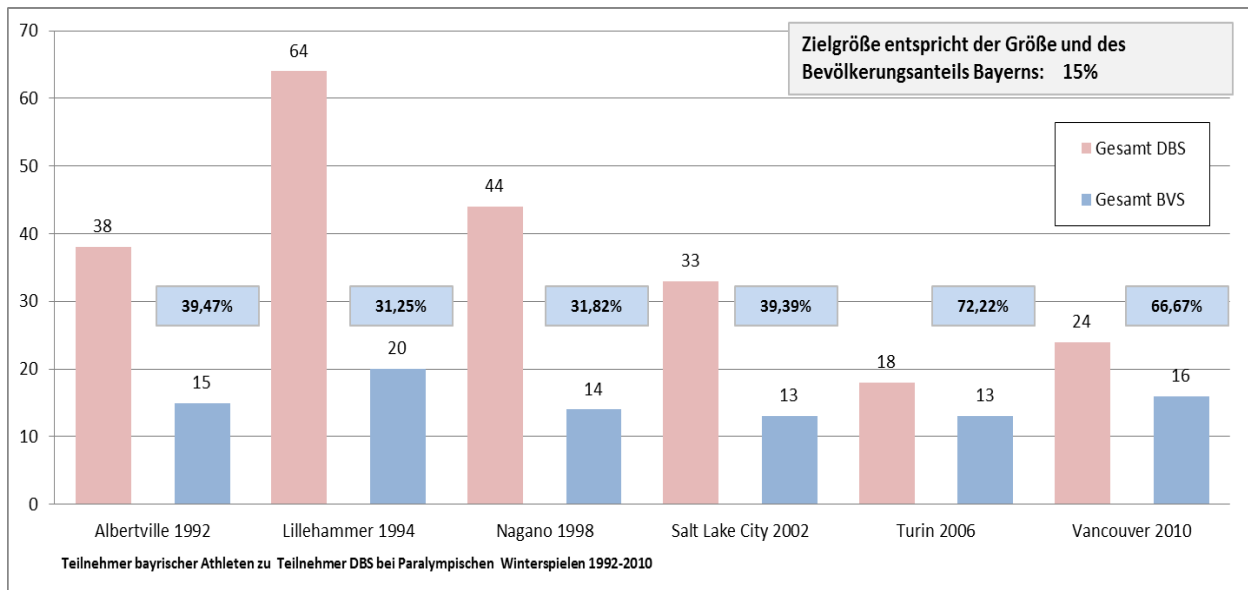


Abb. 3 Medaillen der bayerischen Athleten und der deutschen Mannschaft bei Paralympischen Winterspielen seit 1992

Als Nächstes wird die numerische Größe der gesamten deutschen Mannschaft mit dem Anteil qualifizierter SportlerInnen aus Bayern verglichen. Bei den vergangenen beiden Winter-Paralympics stellten bayerische AthletInnen rund 30% der deutschen Mannschaft und erzielten in etwa 70% aller deutschen Medaillen.

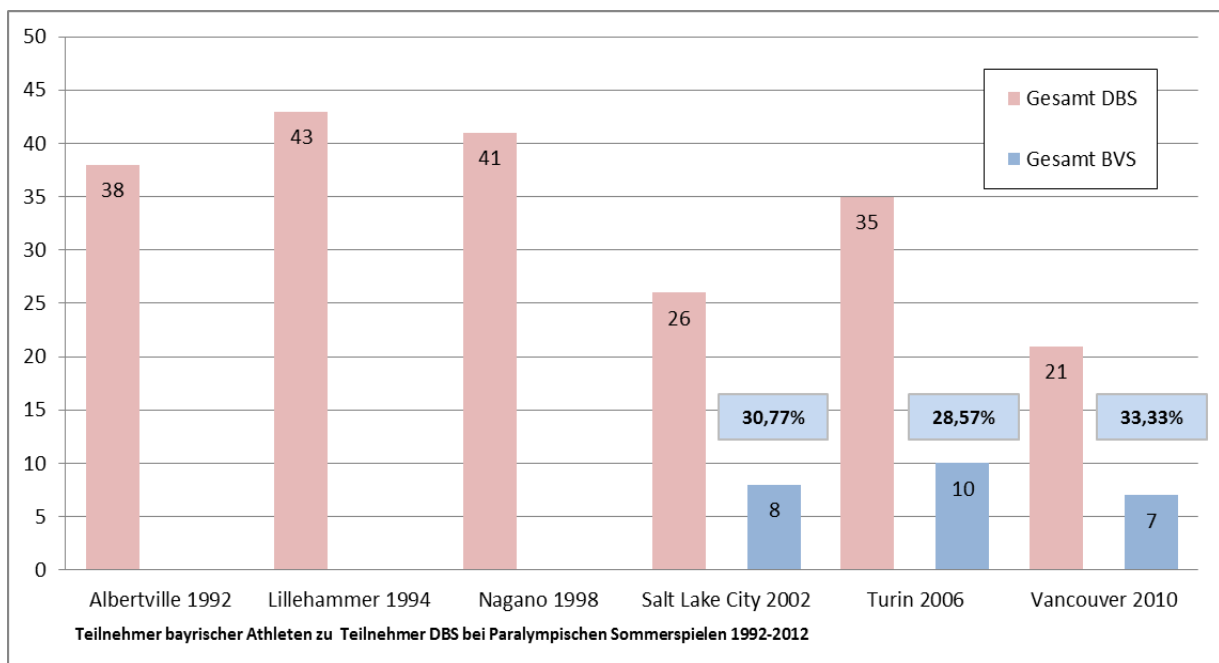


Abb. 4 Teilnehmer bei Paralympischen Winterspielen (1992 bis 1998 keine Daten für Bayern verfügbar)

Es muss aber zur Kenntnis genommen werden, dass 87% aller 16 bayerischen Medaillen von Vancouver durch die drei größten bayerischen Leistungsträger errungen wurden: Gerd Schönfelder, Verena Bentele und Martin Braxenthaler. Alle drei beendeten ihre sportliche Laufbahn 2010, daher wird es 2014 in Sotschi schwierig werden, an den Medaillenrekord von Vancouver anzuknüpfen.

Im Behindertensport in Bayern gilt es daher im Winter- wie im Sommersport, weiterhin leistungssportliche Strukturen aufzubauen, die eine gezielte Nachwuchsförderung im Hinblick auf Spitzenresultate bei Paralympischen Spielen ermöglichen.

1.2 Bundeskadersituation

Im März 2012 verfügten 22 Sportler des BVS über einen Kaderstatus des DBS. Dabei handelte es sich um zwölf A-, vier B-, und sechs C-Kadersportler.

| Kaderstatus | Sportarten | Name | Vorname |
|-------------|-------------------|---------------|-----------|
| A | Basketball Damen | Kühn | Maria |
| A | Basketball Damen | Welin | Johanna |
| A | Basketball Herren | Magenheim | Sebastian |
| C | Fechten | Penkwitz | Bianca |
| C | Goalball Junioren | Gökdoğan | Ferhat |
| C | Goalball Junioren | Maffioli | Ashley |
| C | Leichtathletik | Wiendl | Uli |
| A | Radsport | Teuber | Michael |
| A | Radsport | Schindler | Denise |
| A | Radsport | Winkler | Erich |
| A | Radsport | Weber | Max |
| B | Radsport | Sacher | Wolfgang |
| A | Rudern | Molkenthin | Anke |
| B | Schwimmen | Conradi | Anneke |
| C | Schwimmen | Valentin | Saskia |
| C | Schwimmen | Krawzow | Elena |
| A | Ski Alpin | Schaffelhuber | Anna |
| B | Ski alpin | Kreiter | Georg |
| B | Ski alpin | Hanfstingl | Franz |
| A | Ski nordisch | Grimm | Florian |
| A | Sportschießen | Neumaier | Josef |
| A | Tischtennis | Schmidberger | Thomas |

Abb. 5 Bundeskaderathleten des BVS Bayern (Stand März 2012)

Dies bedeutet im Vergleich Platz 3 von insgesamt 17 Landesverbänden. Davor liegen nur das bevölkerungsreichste Bundesland Nordrhein-Westfalen (NRW) und der Stadtstaat Berlin. In den folgenden Grafiken werden die aktuelle Zahl der Bundeskader (A-, B-, und C-Kaderathleten) im nationalen Vergleich sowie die Entwicklung der Bundeskader der Landesverbände von 2006 bis 2012 aufgeführt.

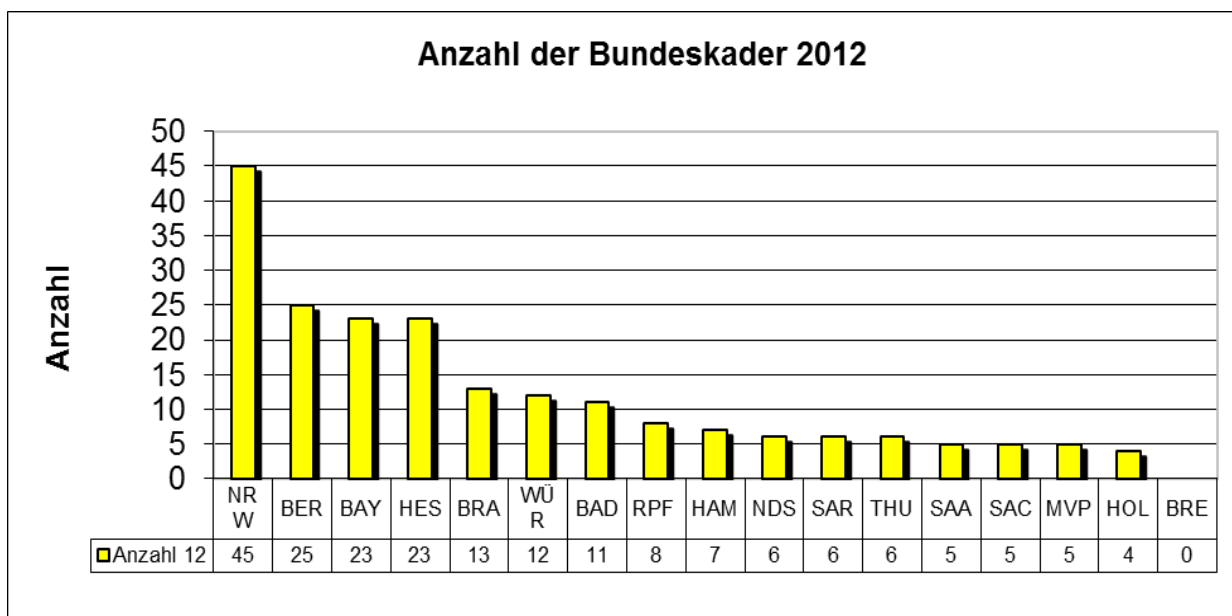


Abb. 5 Anzahl der Bundeskader im Ländervergleich

Betrachtet man die Entwicklung der Jahre 2006 bis 2012 ist zu erkennen, dass die Zahl der Bundeskader in Bayern leicht rückläufig ist, während vor allem in NRW und Berlin ein starker Zuwachs stattgefunden hat (vgl. Abb.6).

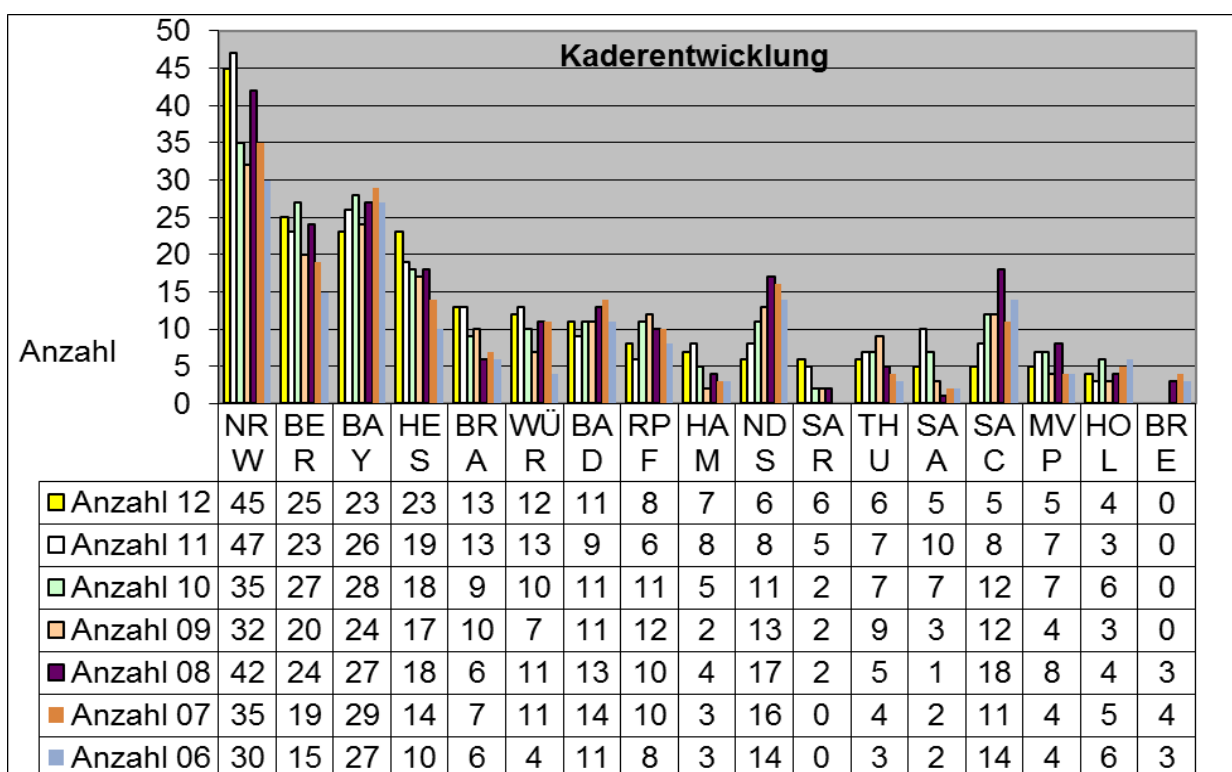


Abb. 6 Entwicklung der Bundeskader in den Landesfachverbänden (2006 – 2012)

Diese Entwicklung hat strukturelle sowie finanzielle Ursachen. Zum einen zeichnen sich NRW und Berlin strukturell durch starke, zentrale Trainingssysteme und Stützpunkte mit hauptamtli-

chem Personal aus. In NRW profitieren etwa die Leichtathleten vom starken Stützpunkt bei TSV Bayer 04 Leverkusen. Im Stadtstaat Berlin sind alle Kaderathleten in einem Sportverein gebündelt. Im wesentlich größeren Flächenstaat Bayern (doppelte Fläche von Nordrhein-Westfalen) ist eine solche Bündelung von Spitzenathleten schwer umsetzbar.

Zum anderen tragen Finanzierungsstrukturen zur erfolgreichen Leistungssportförderung bei. NRW etwa profitiert von der starken Sportstiftung-NRW (5 Mio. Euro Stiftungskapital). Durch diese Sportstiftung werden derzeit 17 paralympische Spitzenathleten gefördert. Im Vergleich dazu wird in Bayern lediglich ein paralympischer Sportler durch die Bayerische Sportstiftung gefördert. Neben den Trainerstellen werden durch die Sportstiftung-NRW außerdem Leistungssportreferentenstellen finanziell unterstützt, was eine weitere Konzentration auf den Spitzensport erlaubt.

1.3 Schwerpunktsportarten und Perspektivsportarten

Aktuell fördert und betreut der BVS Bayern 17 paralympische Sportarten. Diese sind innerhalb des Verbandes in eigenständigen Abteilungen organisiert. Um eine gezielte Weiterentwicklung des Spitzen- und Leistungssports zu ermöglichen, ist eine Konzentration der finanziellen und personellen Ressourcen auf ausgewählte Schwerpunktsportarten erforderlich (vgl. Kriterien S. 10).

Der BVS Bayern konzentriert sich auf folgende **Schwerpunktsportarten**:

Sommersport:

Rollstuhlbasketball – LLS, PTS
Segeln – LLS
Kanusport - LLS
Radsport - LLS

Wintersport:

Ski Alpin – LLS, PTS

Neben den Schwerpunktsportarten werden über das Basisniveau hinaus Perspektivsportarten gefördert. Perspektivsportarten sind aussichtsreiche Sportarten, die die notwendigen Kriterien zur Förderung als Schwerpunktsportart noch nicht erfüllen. Sie erhalten eine geringere finanzielle Förderung als Schwerpunktsportarten.

Der BVS Bayern fördert folgende **Perspektivsportarten**:

Sommersport:

Bogensport – LLS

Wintersport:

Ski Nordisch – LLS

Die Sportarten Ski Nordisch und Bogensport bieten sehr gute Voraussetzungen für eine verstärkte Förderung, in beiden Sportarten gibt es bereits Leistungsstützpunkte. Bis die beiden Sportarten die zur Anerkennung als Schwerpunktsportart notwendigen Kriterien erfüllen, werden diese als Perspektivsportarten im BVS Bayern behandelt. Bis 2012 wurde außerdem Leichtathletik schwerpunktmäßig gefördert, mit einem Landesleistungsstützpunkt in Fürth. Da die Abteilung seither ohne Abteilungsleiter und Landestrainer besteht, ist diese Art der Förderung zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich. Ein weiteres Ziel des BVS Bayern ist es, die nötigen Strukturen in der Leichtathletik und im Schwimmen aufzubauen, um diese Sportarten als Perspektivsportarten zu fördern, u. a. weil es in diesen beiden Sportarten die meisten Medaillen-

entscheidungen bei Paralympischen Sommerspielen gibt (London 2012: Leichtathletik 170 Medaillenentscheidungen; Schwimmen 148).

Wie bereits anhand des Abschneidens bayerischer Athleten bei Paralympischen Sommer- bzw. Winterspielen deutlich wurde, hat der bayerische Wintersport einen wesentlich höheren Stellenwert als der Sommersport (vgl. 1.1). Um Bayerns Position als Nummer eins im Wintersport zu festigen, muss der Förderschwerpunkt auch künftig im Wintersport liegen. Die bereits bestehenden Wintersport-Strukturen müssen langfristig gestärkt und ausgebaut werden. Es gilt, möglichst starke Kooperationen mit Verbänden und anderen Vertretern des Wintersports zu schließen. Um konstante und professionelle Abläufe zu gewährleisten, ist es außerdem unumgänglich, alle Stützpunkte durch hauptamtliches Personal (Trainer / Koordinatoren) zu verstärken.

Da das paralympische Winterprogramm bislang lediglich sechs, das Sommerprogramm jedoch 20 Sportarten umfasst, muss auch der Sommersport in Bayern gezielt gefördert werden. Bis 2016 hat sich der BVS zu vier Schwerpunktsportarten im Sommersport bekannt.

Die Festlegung von Schwerpunktsportarten, Perspektivsportarten, Landesleistungsstützpunkten und Landeskadern erfolgt nach folgenden Kriterien:

Schwerpunktsportart

- Paralympische Sportart
- Abteilungsleiter in der Sportart
- Qualifizierter hauptamtlicher Landestrainer in der Sportart
- Landesleistungsstützpunkt in der Sportart
- Verpflichtende Teilnahme an Meisterschaften / Wettkämpfen
- Verpflichtende Teilnahme an Sitzungen der Abteilung im DBS
- als Ziel: Kooperation mit dem jeweiligen Sportfachverband im BLSV; Andocken an Bundesstützpunkte;

Perspektivsportart

- Paralympische Sportart
- Abteilungsleiter in der Sportart
- mind. 3 Perspektivsportler (D/L-Kader) vorhanden
- Einklang mit der gesamtstrategischen Ausrichtung des BVS Bayern

Landesleistungsstützpunkt

- Paralympische Sportart
- Abteilungsleiter in der Sportart
- tragender Stützpunktverein
- mind. 3 Perspektivsportler (D/L-Kader) trainieren regelmäßig am Stützpunkt
- regelmäßige Trainings- und Lehrgangsmaßnahmen der Kaderathleten
- überregionale Ausrichtung des Stützpunkts im Einklang mit der gesamtstrategischen Ausrichtung des BVS Bayern
- als Ziel: hauptamtlicher Landestrainer

Landeskader

- Paralympische Sportart
- Klassifizierbarkeit in der Sportart
- Mitgliedschaft im LV

Im Folgenden werden die BVS Landesleistungsstützpunkte im Hinblick auf ihre Entwicklung in den vergangenen vier Jahren analysiert. Zur besseren Übersicht werden die Kerndaten aller Schwerpunkt- und Perspektivsportarten nochmals tabellarisch im Anhang dargestellt.

1.4 Landesleistungsstützpunkte

Aktuell hat der BVS Bayern sieben Landesleistungsstützpunkte, um seinen Athleten optimale Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Im Folgenden werden die Entwicklungen in den Landesleistungsstützpunkten in den vergangenen vier Jahren analysiert.

1.4.1 Landesleistungsstützpunkt Ski Alpin, Berchtesgaden

Im Dezember 2010 wurde der Landesleistungsstützpunkt Ski Alpin in Berchtesgaden eröffnet. Der Stützpunkt am Götschen in Bischofswiesen hat mit Karl Lotz, Paralympics-Medaillengewinner und mehrfacher Weltmeister im Monoski, einen hauptamtlichen Landestrainer. Der Stützpunkt wird vom DBS als Paralympischer Trainingsstützpunkt (PTS) für Wintersport anerkannt. Der Anerkennungszeitraum läuft bis 12/2014, danach muss der PTS erneut beantragt werden. Trotz des Status als PTS und der Mitnutzung durch das Nationalteam wird der Stützpunkt aktuell nicht finanziell durch den DBS gefördert. Die anteilige Finanzierung von Trainer- bzw. Sportstättennutzungskosten wird vom BVS gefordert. Ein Bundesstützpunkt Ski Alpin in den keine Bundesmittel fließen kann langfristig nicht alleine durch die bayerische Staatsregierung und den BVS Bayern getragen werden.

Im Dezember 2011 unterzeichneten BVS Bayern und der Deutsche Skiverband (DSV) eine Nutzungsvereinbarung über die Mitnutzung des DSV Bundesstützpunkts Ski Alpin und Snowboard am Götschen durch den BVS für die Saison 2011/2012 und 2012/2013. Die Nutzungsvereinbarung beinhaltet die Bereitstellung von: Trainingsstrecken, Pistenbeschneigung, Flutlicht, abgesperrte Rennstrecken, Liftfahrkarten.

Das Stützpunktkonzept sieht eine Belegung des Zentrums in drei Gruppen vor: Sichtungsmodule, Jugendkader und Landeskader. Zusätzlich wurde im Konzept die Trainingsnutzung durch das deutsche Nationalteam eingeplant, so dass den jungen Sportlern die Begegnung mit Spitzensportlern ermöglicht wird. In zwei Wintern wurde der Sichtungsblock mit etwa 20 Teilnehmern belebt, der Jugendkader umfasst 12 Sportler im Alter von 8 bis 13 Jahren und der Leistungskader zwei Athleten mit Ambitionen auf die Paralympics 2014/2018. In der Wintersaison (Dezember bis März) fand monatlich mindestens ein Lehrgang für beide Kadergruppen statt, unter der Woche wurde Individualtraining für Kadersportler angeboten. Im Sommer wird jeweils ein Konditions- und Koordinationslehrgang durchgeführt. Im L-Kader findet im Frühjahr zusätzlich ein Gletscher-Lehrgang statt. Im Zuge der Zentralisierung wurde auch die Bayerische Meisterschaft Ski Alpin in den Stützpunkt verlegt und zweimal erfolgreich mit etwa 12 Teilnehmern durchgeführt. Im Januar 2012 wurde erstmals der „Youngster Cup Ski Alpin“ in Berchtesgaden durchgeführt: eine kombinierte Trainings- und Wettkampfveranstaltung für Kinder- und Jugendliche mit Handicap, die in dieser Form einzigartig in Deutschland ist.

Zum Leistungsstützpunkt gehört außerdem die schulische Laufbahnbetreuung, die gerade für Sportler mit einer Behinderung von großer Bedeutung ist, da diese Athleten erfahrungsgemäß nicht vom Sport leben können, sondern eine solide Ausbildung für das Leben nach dem Spitzensport benötigen. Hierfür besteht eine Partnerschaft mit der Eliteschule des Sports, der CJD Christophorusschule Berchtesgaden, in der sportliche und schulische Höchstleistungen ermög-

licht und gefördert werden. Zwischen dem BVS Stützpunktleiter und der Christophorusschule besteht ein regelmäßiger mündlicher Austausch, die Aufnahme von Sportlern mit Handicap erfolgt auf Basis von Einzelentscheidungen. Bei der Entscheidung, ob ein Sportler das Sportinternat besuchen kann, spielen Art und Grad des Handicaps eine entscheidende Rolle. Zum einen ist die Schule noch nicht komplett barrierefrei, was die Aufnahme von Rollstuhlfahrern einschränkt. Zum anderen kann bei den Athleten neben dem körperlichen Handicap vereinzelt ein geistiges Handicap (z.B. Lernbehinderung) vorliegen, das zum Ausschluss führt, wie bereits in einem Fall geschehen. Derzeit besucht noch kein Kadersportler das Sportinternat (Gymnasium, Realschule, Hauptschule), was unter anderem daran liegt, dass ein Teil der dafür in Frage kommenden Jugendlichen noch zu jung ist.

Um den Bekanntheitsgrad des Stützpunkts zu steigern, wurde der Bereich Marketing / Öffentlichkeitsarbeit forciert: Jugend- und Leistungskader werden nach außen hin mit eigenem Logo als „Paralympic Future Team“ dargestellt und haben einen eigenständigen social media Auftritt. Neben diversen Berichten in Printmedien wurde ein TV-Beitrag zum Stützpunkt gesendet. Außerdem konnten Sponsorenmittel akquiriert werden, mit denen die einheitliche Einkleidung sowie Materialausstattung des Paralympic Future Teams ermöglicht wurde.

1.4.2 Landesleistungsstützpunkt Rollstuhlbasketball, München

Der Landeskader Rollstuhlbasketball mit seinem Leistungsstützpunkt in München wird seit Juni 2011 von hauptamtlichen Trainern trainiert. Der Stützpunkt wird vom DBS als Paralympischer Trainingsstützpunkt anerkannt (bis 12/2016). Die Anerkennung des PTS beinhaltet eine mischfinanzierte Trainerstelle, der DBS trägt 50% der Trainerstelle Rollstuhlbasketball.

Analog zur bundesweiten Struktur werden am Stützpunkt zwei Kader trainiert: der J-Kader mit Spielern unter 25 Jahren (10 Spieler) sowie der Landeskader der Damen (bis zu 14 Spielerinnen). Im Jahr finden bis zu vier Lehrgänge pro Kader statt. Zusätzlich findet einmal pro Woche ein Stützpunkttraining für Jugendliche statt.

Eine Dame und zwei Herren des bayerischen Landeskaders wurden ins Nationalteam für die Paralympics 2012 berufen, die Damen gewannen die Goldmedaille im Rollstuhlbasketball.

1.4.3 Landesleistungsstützpunkt Bogensport, Erlangen

Bereits seit Februar 1998 betreibt der BVS Bayern einen Landesleistungsstützpunkt Bogensport in Erlangen. Das Vereinsgelände des Bogensportvereins Erlangen steht den Bogenschützen täglich zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband nutzen ganzjährig bis zu 11 Kaderathleten diese Gegebenheiten. Des Weiteren finden jährlich ca. fünf Kaderlehrgänge unter Anleitung der ehrenamtlichen Landestrainerin und Stützpunktleiterin Inge Enzmann statt. Mit der Paralympics-Medaillengewinnerin von Seoul steht dem BVS Bayern außerdem eine Landestrainerin mit A-Lizenz des Deutschen Schützenbundes zur Verfügung.

Die Arbeit im Stützpunkt in Erlangen wird vom Bundestrainer geschätzt, insbesondere die Nachwuchsarbeit, die in Erlangen forciert wird. Die hervorragenden Leistungen bayerischer Bogenschützen bei den Deutschen Meisterschaften sind ein Merkmal der kontinuierlich guten Arbeit der bayerischen Kadersportler. Zwei bayerische Kaderathleten wurden 2012 für die Paralympics nominiert.

1.4.4 Landesleistungsstützpunkt Segeln, Prien am Chiemsee

Im Juli 2009 gründete der BVS Bayern in Prien am Chiemsee in Zusammenarbeit mit dem Segelclub Prien (SCPC) einen Landesleistungsstützpunkt in der Sportart Segeln. Der Segelclub legt seinen Schwerpunkt auf Nachwuchsarbeit und hat einen Kooperationsvertrag mit dem Privaten Förderzentrum der Orthopädischen Kinderklinik Aschau im Chiemgau. Seit Februar 2012 ist der Stützpunkt erster Academy Stützpunkt der deutschen Segel-Nationalmannschaft, Sailing Team Germany (STG). Für die Sportler mit Handicap bedeutet dies eine Heranführung an den Leistungssport durch permanenten Kontakt zum deutschen Segel-Spitzensport, finanzielle Unterstützung bei der Materialbeschaffung sowie Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit für den Segelsport mit Handicap. In naher Zukunft ist eine Kooperation zwischen Sailing Team Germany und BVS Bayern geplant.

Der LLS Segeln befindet sich im Clubhaus des Segelclub Prien, in der Stippelwerft. Das gesamte Hafengelände wurde 2011 durch die Gemeinde Prien neu errichtet und barrierefrei gestaltet. Im Oktober 2011 wurde ein behindertengerechter Schwimmsteg eingeweiht, der ausschließlich der Nutzung durch den Handicap-Sport und den Leistungsstützpunkt dient. Der Schwimmsteg wurde von der Aktionsgruppe Leader+ im Rahmen des Entwicklungskonzepts Chiemgauer Seenplatte gestiftet. Im Mai 2012 wurde das neue und barrierefreie Clubhaus des SC Prien eröffnet. Das Clubhaus beinhaltet Lagerräume für Material, Sanitäreinrichtungen, Schulungsräume sowie ein Stützpunktbüro. Derzeit wird eine Nutzungsvereinbarung zwischen dem BVS Bayern und der Marktgemeinde Prien über die Nutzung des Leistungsstützpunkts Segeln erarbeitet.

Mit sechs Booten der Klasse 2.4mR und zwei Booten der Klasse Sonar stellen der BVS Bayern und der Segelclub Prien die größte Ausbildungsflotte für Segler mit Behinderung in ganz Deutschland. Der Landeskader der Bootsklasse 2.4mR umfasst aktuell 12 Sportler im Alter von 15-29 Jahren, der Sonar-Kader sieben Sportler im Alter von 16-19 Jahren. Der Sichtungsbereich wurde zusätzlich mit 31 Teilnehmern belebt. Pro Jahr finden etwa drei bis vier Kaderlehrgänge statt. Zusätzlich findet zwischen April und November zweimal wöchentlich Kadertraining statt. Ganzjährig finden an ca. 28 Tagen theoretischer Unterricht sowie Fitnesstraining im Medical Park Chiemsee in Bernau / Felden statt. Ab 2013 wird der Landeskader Segeln von einem hauptamtlichen Landestrainer (Teilzeit) trainiert: Christian Bittner (B-Lizenz). Herr Bittner ist zugleich Bundestrainer des Sonar-Kaders.

Jährlich wird im Stützpunkt Prien die Bayerische Meisterschaft Segeln in beiden Bootsklassen ausgetragen. In der Deutschen Rangliste befinden sich sechs bayerische Kadersportler unter den TOP 30. Somit stellt Bayern die meisten und jüngsten Segler im Handicap-Segeln deutschlandweit. Ein Großteil des Landeskaders nimmt 2012 erstmalig an einer internationalen Regatta teil um sich mit der internationalen Konkurrenz zu messen und Wettkampferfahrung zu sammeln.

1.4.5 Landesleistungsstützpunkt Ski Nordisch, Nesselwang

Der Landesleistungsstützpunkt in der Sportart Ski Nordisch hat seinen Sitz in Nesselwang. In Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Behinderten-Sportverband werden jährlich bis zu sechs Kaderlehrgänge mit etwa vier bayerischen Kaderathleten durchgeführt. Sowohl im Winter als auch im Sommer bestehen für Kaderathleten täglicher Zugang und Trainingsmöglichkeiten im Trendsportcenter Nesselwang. Die Bayerischen Meisterschaften werden jährlich in Nesselwang ausgetragen, bei den Int. Deutschen Meisterschaften wird ein Großteil der Medaillenplätze durch BVS Athleten belegt. Seit Frühjahr 2012 steht dem BVS Bayern mit Martin Härtl ein mehrmaliger Int. Deutschen Meister und Mitglied des DBS Perspektivteam Vancouver 2010 als

ehrenamtlicher Landestrainer Ski Nordisch zur Verfügung. Bis 2016 soll in der Sportart Ski Nordisch eine hauptamtliche Trainerstelle geschaffen werden.

1.4.6 Landesleistungsstützpunkt Radsport, München

Ende 2012 wurde der Landesleistungsstützpunkt Radsport in München installiert. Radsport ist seit den Paralympics 2004 eine der erfolgreichsten Sportarten im BVS Bayern. Zahlreiche Paralympics-Medaillengewinner gingen seitdem aus dem bayerischen Kader hervor, u.a. Michael Teuber, Wolfgang Sacher, Erich Winkler und jüngst Denise Schindler. Im erweiterten Landeskader befinden sich 20 Athleten, jährlich finden bis zu 6 Kadermaßnahmen statt. Im Jahr 2013 wird eine hauptamtliche Trainerstelle (Teilzeit) im Radsport installiert. Diese wird mit dem mehrfachen Paralympics-Sieger Michael Teuber (B-Lizenz) besetzt.

1.4.7 Landesleistungsstützpunkt Kanu, Oberschleißheim

Ebenfalls Ende 2012 wurde der Landesleistungsstützpunkt Kanu in Oberschleißheim ernannt. Die Olympia-Regattastrecke von 1972 bietet den bayerischen Kanuten optimale Trainingsbedingungen für die paralympische Disziplin Paracanoeing. Es befinden sich derzeit 12 Athleten im Landeskader, jährlich werden 6 Kaderlehrgänge sowie weitere Sichtungsmaßnahmen durchgeführt. Im Hinblick auf die Aufnahme von Paracanoeing bei den Paralympics 2014 in Rio de Janeiro und die optimalen strukturellen Voraussetzungen soll die Abteilung 2013 durch einen hauptamtlichen Trainer (Teilzeit) verstärkt werden.

1.5 Kooperationen mit Fachverbänden des BLSV

Aktuell bestehen im Leistungssport Kooperationen mit acht Fachverbänden des BLSV: BSV Schwimmen (1993), BTV Turnen (2001), BFV Fussball (2001), BRFV Reiten (2001), BRV Rudern (2008), BSV Segeln (2009), BKB Karate (2009), BKV Kanu (2011). Kooperationen mit dem BSSB Sportschießen und dem BSV Skisport sind in Vorbereitung.

Im Sportbetrieb finden die Kooperationen in unterschiedlicher Hinsicht statt. Eine aktiv gelebte Kooperation findet mit dem Bayerischen Kanu-Verband (BKV) statt. Der BKV hat in seiner ehrenamtlichen Struktur einen eigenen Posten als „Referent/in Behindertensport im BKV“ geschaffen. Die Referentin Behindertensport im BKV und der Abteilungsleiter Kanu im BVS planen und führen alle Maßnahmen im Lehrgangsbetrieb der Sportart Kanu gemeinsam durch, finanziert werden die Lehrgänge durch den BVS Bayern. Durch den BKV bestehen die Kontakte zu Kanu-Vereinen im Nicht-Behindertenbereich, in denen sich mitunter Sportler mit Handicap befinden. So konnten Kanuten mit Handicap auf den Paracanoeing-Wettkampfbereich aufmerksam gemacht werden und zu Sichtungslerngängen des BVS eingeladen werden. Zudem wird durch die Pressearbeit des BKV eine breitere Öffentlichkeit, insbesondere in den Vereinen des BKV, auf den Kanu-Behindertensport aufmerksam gemacht. Im Bereich der Lehrgänge profitieren die Kaderathleten von der Qualifikation der BKV-Trainer. 2012 wurde für die Übungsleiter des BKV ein Fortbildungslehrgang „Paracanoeing“ erfolgreich durchgeführt.

Die Kooperationen mit dem Bayerischen Karate Bund (BKB) und dem Bayerischen Reit- und Fahrverband (BRFV) sind bislang dahingehend gestaltet, dass die Fachverbände eigenständig Bayerische Meisterschaften für Menschen mit Handicap organisieren und dafür einen Zuschuss durch den BVS erhalten. Bayerische Meisterschaften sind für Sportler mit Handicap meist das einzige Wettkampfangebot auf Landesebene und daher ein wichtiger Ort der Talentsichtung im

Behindertensport. Der Bayerische Seglerverband (BSV) und der Bayerische Fußball Verband (BFV) unterstützten den Behindertensport unter anderem durch Öffentlichkeitsarbeit.

Ziel ist es, bis 2016 in allen Schwerpunktsportarten Kooperationen mit den Fachverbänden des BLSV zu schließen. Für eine gezielte Nachwuchsförderung und um künftig in der internationalen Spitze im Behindertensport mithalten zu können, ist eine stärkere Verschmelzung mit dem Nicht-Behindertensport unerlässlich. Athleten mit Handicap profitieren so von bewährten Strukturen, von professioneller Betreuung, von starken Trainingsgruppen sowie von infrastrukturellen Gegebenheiten. Nur so kann langfristig eine professionelle und finanzierbare Ausbildung der Athleten mit Handicap sichergestellt werden.

Folgende Punkte sind bei der Umsetzung wichtig:

- Zusammenarbeit und Verzahnung mit Strukturen der Sportfachverbände im BLSV und des Olympiastützpunktes Bayern (OSP)
- Nutzung bestehender Ressourcen im Nicht-Behindertensport: OSP, Eliteschulen des Sports, Bundes- und Landesstützpunkte der Sportfachverbände

1.6 ID-Sport

Bei den Paralympischen Spielen in London 2012 wurden erstmals seit den Paralympics 2000 in Sydney wieder Startklassen für Athleten mit intellektueller Beeinträchtigung (intellectual disability = ID) zugelassen. Die Sportarten Tischtennis ID, Schwimmen ID und Leichtathletik ID wurden hierfür ins Programm aufgenommen.

Der BVS Bayern hatte es sich daher vor vier Jahren als Ziel gesetzt, das Engagement im ID-Bereich auszubauen. Mittelfristig sollten Leistungsstützpunkte für Tischtennis, Basketball, Ski Alpin und Ski Nordisch aufgebaut werden und für Sportler mit körperlichem und geistigem Handicap zugänglich gemacht werden.

Diese Ziele konnten bisher nicht realisiert werden und werden künftig nicht in einem solchen Ausmaß verfolgt. In den Sportarten Basketball, Ski Alpin und Ski Nordisch wurden Leistungsstützpunkte gegründet, momentan befindet sich allerdings kein Sportler mit intellektueller Beeinträchtigung in den jeweiligen Landeskadern. Derzeit sieht das Internationale Paralympische Komitee (IPC) in den drei genannten Sportarten außerdem keine Einführung der ID-Startklassen bei Paralympischen Spielen vor.

Unter folgenden Voraussetzungen werden Leistungsstützpunkte des BVS Bayern auch in Zukunft für ID-Sportler zugänglich bleiben:

- a. Es handelt sich um eine Sportart mit ID-Startklasse im Paralympischen Programm (oder mit ID-Startklasse in Planung).
- b. Der Landestrainer bescheinigt dem Athleten ausreichendes Potential für das Erzielen nationaler und internationaler Erfolge.
- c. Die Eingliederung des ID-Sportlers in die bestehende Trainingsgruppe ist vom Betreuungsaufwand her möglich.

Aktuell finanziert der BVS Bayern im ID-Bereich die Lehrgänge seiner Landesauswahl Fußball ID, die 2011 Deutscher Meister wurde. Des Weiteren findet jährlich eine Bayerische Meisterschaft im Tischtennis ID statt und es werden bayerische Sportler zur Deutschen Meisterschaft Tischtennis ID entsendet. Nationale oder internationale Titel konnten keine erzielt werden. Zu-

letz hatte der Verband einen Leistungsstützpunkt Leichtathletik in Kooperation mit der Lebenshilfe Fürth, an dem zunächst ausschließlich Sportler mit geistiger Behinderung, später auch mit körperlicher Behinderung trainierten. Hier schafften es vereinzelt Sportler aus dem ID-Bereich bis an die deutsche Spitze, ein erhoffter Durchbruch im internationalen Bereich blieb leider aus.

Zusammenfassend kann man sagen, dass der Schwerpunkt der Leistungssportförderung des BVS Bayern weiterhin auf dem Bereich der Athleten mit körperlichem Handicap liegt. Aussichtsreiche Athleten in den Paralympischen ID-Sportarten werden nach Einschätzung durch den Landestrainer in die bestehenden Stützpunkttrainings integriert.

1.7 Projekt Beruf und Sport Rummelsberg

Im September 2011 wurde das Projekt „Berufsausbildung und Sport“ (BuS) des BVS Bayern gemeinsam mit dem Berufsbildungswerk Wichernhaus Rummelsberg gestartet. Drei Rollstuhlbasketballer absolvieren derzeit ihre Ausbildung in Rummelsberg und betreiben gleichzeitig Sport. Im Stundenplan der Auszubildenden ist eine tägliche Doppelstunde BuS-Sportunterricht verankert, zweimal pro Woche findet ein zweistündiges Rollstuhlbasketball-Spieltraining mit der BSG Rummelsberg statt, hinzu kommt eine reguläre Stunde Sportunterricht der Berufsschule pro Woche. Insgesamt absolvieren die Auszubildenden somit ein 15-stündiges Sportprogramm unter der Woche. Trainiert werden die Sportler von einem hauptamtlichen Trainer des BVS Bayern. Regelmäßiger Kontakt besteht auch zum Stützpunkttrainer in München, der selbst ca. zweimal jährlich einen Lehrgang in Rummelsberg abhält und sich so über den Leistungsfortschritt der Rollstuhlbasketballer auf dem Laufenden hält.

Nach einer Laufzeit von einem Jahr sind erste Tendenzen zu erkennen. Die Möglichkeit für die Athleten mit Handicap, ihren Sport in die Ausbildung zu integrieren und ihn täglich am Standort auszuüben, ist einzigartig und bringt einen großen Vorteil, vor allem für die körperliche Weiterentwicklung der Athleten. Schwierigkeiten zeigen sich allerdings im spielerischen Bereich. Als Mannschaftssportart sind Rollstuhlbasketballer auf Mitspieler und Trainingspartner angewiesen. Da die Sportler bislang nur zu dritt sind, muss auf andere Trainingsgruppen ausgewichen werden. Der Leistungslevel dieser Gruppen ist etwas geringer, so dass den Athleten in Rummelsberg bislang die Spielpraxis auf hohem Level fehlt.

Es besteht kein Zweifel daran, dass das Projekt eine einzigartige Chance für ambitionierte Sportler mit Handicap bietet, leistungsorientiertes Training neben der Ausbildung durchzuführen. Daher soll das Projekt BuS auch in nächster Zeit verfolgt werden. Das Angebot muss allerdings auf Individualsportarten umstrukturiert werden, da die Rahmenbedingungen für ein leistungssportliches Training hier optimaler sind. So soll etwa die Nähe zum BVS Stützpunkt Bogensport in der künftigen Planung des Projekts stärker miteinbezogen werden.

1.8 Nachwuchsförderung und Talentsichtung

Die Heranführung von jungen und verunfallten oder erkrankten Menschen mit Handicap an den Breitensport in den Vereinen, Bezirken und der Jugend des BVS sowie die anschließend weiterführende Förderung und Sichtung bis zum leistungsorientierten Sport ist eine der Hauptaufgaben des BVS Bayern als Landesverband im DBS. Um dieser Aufgabe nachzukommen, führt der BVS unter anderem folgende Maßnahmen durch:

Zunächst werden im Bereich der Jugend und der Abteilungen regelmäßig Breitensportveranstaltungen und Schnupperangebote organisiert. Diese Kurse sind meist gut besucht und es gelingt vereinzelt, Kandidaten für ein leistungsorientiertes Training zu gewinnen. Ziel ist es weiterhin, Breiten- und Leistungssport enger zu verknüpfen, indem die Talentsichtung bei Breitensportmaßnahmen professionalisiert wird. Schnuppermaßnahmen in einer Sportart müssen demnach immer unter Absprache mit dem jeweiligen Landestrainer oder Abteilungsleiter der Sportart erfolgen, so dass eine qualifizierte Sichtung vor Ort möglich ist.

Im nächsten Schritt führen die Landestrainer des BVS Sichtungslerngänge in ihren Sportarten durch. Hier ist zusätzlich eine abteilungs- bzw. sportartenübergreifende Absprache und Sichtung notwendig. Für Athleten der Wintersportarten Ski Alpin und Ski Nordisch ist Leichtathletik, Rad-, oder Kanusport eine ideale Sommer-Trainingsportart.

Um der Jugend im Verband mehr Gewicht zu verleihen, wurde 2012 die Bayerische Behinderten-Sportjugend (BBSJ) im BVS Bayern gegründet. Damit schließt man sich der Struktur des Deutschen Behindertensportverbands an, der mit der Deutschen Behindertensportjugend (DBSJ) ebenfalls eine eigene Jugendorganisation hat. Im Rahmen der BBSJ werden Jugendliche in die Gremienarbeit des Verbands einbezogen, Ausbildungen von Übungsleitern speziell für Jugendliche organisiert, vermehrt Talentsichtungsmaßnahmen angeboten sowie Jugendliche aus Bayern zu nationalen Jugendmaßnahmen entsendet, z.B. Paralympisches Jugendlager der DBSJ.

Ebenfalls mit dem Ziel, Jugendliche mit Handicap an bayerischen Schulen zu erreichen und für den Sport zu begeistern, bietet der BVS Bayern im Herbst 2012 zusammen mit der Landesstelle für den Schulsport (Laspo) eine Fortbildung „Führerschein Inklusion“ für Sportlehrer an. Ziel der Fortbildung ist es, Sportlehrer für den Behindertensport zu sensibilisieren und methodisch auszurüsten, damit sie ihre Schüler mit Handicap aktiv in den Schulsport einbinden können. Auf diese Weise soll das Thema Sport für Kinder und Jugendliche mit Handicap schon in der Schule zur Normalität werden, um somit auch diesen eine mögliche Brücke zum außerschulischen Vereinssport zu bauen.

Des Weiteren ist im Schuljahr 2013/14 die Umsetzung von zwei sog. Paralympischen Tagen für die Talentsichtung an Regelschulen vorgesehen. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus räumt dem BVS Bayern die Möglichkeit ein, die Paralympischen Talenttage in die „Broschüre Schulsportwettbewerbe in Bayern im Schuljahr 2013/14“ auszuschreiben.

2. Maßnahmen im Leistungssport bis 2016

Im Folgenden werden die Maßnahmen dargestellt, die umgesetzt werden müssen, um den Behinderten-Leistungssport in Bayern bis zu den Paralympischen Sommerspielen in Rio zu stärken.

2.1 Hauptamtliche Landestrainer

Um konstante und professionelle Abläufe zu gewährleisten, ist es außerdem unumgänglich, die Versorgung aller Schwerpunktsportarten durch hauptamtliches Personal (Trainer / Koordinatoren) weiterhin sicherzustellen. Für eine optimale Abdeckung der bayerischen Schwerpunktsportarten sind langfristig mind. 2 zusätzliche hauptamtliche Trainerstellen zu schaffen.

2.2 StützpunktkoordinatorIn

Um dem erhöhten Koordinationsaufwand gerecht zu werden, der sich aus der steigenden Anzahl an Leistungsstützpunkten, hauptamtlichen Trainern sowie Paralympischen Trainingsstützpunkten ergibt, beantragt der BVS Bayern beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) die finanzielle Förderung eines Stützpunktkoordinators mit Sitz in der Landesgeschäftsstelle des BVS Bayern. Dieser koordiniert die Vorgänge an allen bayerischen Stützpunkten und ist Ansprechpartner für die Landestrainer, Bundestrainer, den DBS, das StMUK, die OSPs, sowie vor allem für die Kooperationspartner im BLSV. Der StützpunktkoordinatorIn ist die einzige hauptamtliche Kraft im Leistungssport an der Geschäftsstelle, an der alle Fäden zusammenlaufen. Er nimmt eine zentrale Rolle ein und ist unerlässlich für die Umsetzung des vorliegenden Konzepts.

2.3 Kooperation BLSV

Die Ergebnisse der Sommer-Paralympics haben gezeigt, dass der Behindertensport in Deutschland und Bayern im Vergleich zu anderen Ländern weiter stagniert. In Nationen wie Großbritannien oder Australien trainieren Sportler mit Handicap in den Kadern der Nichtbehinderten mit und profitieren unter anderem von der professionellen Betreuung, von starken Trainingsgruppen und von der Infrastruktur. Eine enorme Steigerung des internationalen Leistungsniveaus im Behindertensport ist die Folge, so dass Sportler schon in jungen Jahren einen immer größer werdenden Trainingsaufwand leisten müssen, um in der internationalen Spitze mithalten zu können.

Um dieser rasanten internationalen Professionalisierung gerecht zu werden, ist die Verbesserung der Förderung des Nachwuchsleistungssports eine zentrale Aufgabe in Bayern. Diese Aufgabe will der BVS in Zusammenarbeit mit dem BLSV und den Strukturen im Nicht-Behindertensport bewältigen. Bei der Umsetzung sind aus Sicht des BVS Bayern folgende Punkte besonders wichtig:

Nutzung der Eliteschulen des Sports

Wie im Konzept „Bedarf im Nachwuchsleistungssport in Bayern“ (2012) des BLSV, OSP und BSSB dargestellt, ist der Weg im olympischen Sport in die Weltspitze außerhalb der Eliteschulen des Sports für Nachwuchssportler kaum noch möglich. Die Tendenz im paralympischen Sport geht in dieselbe Richtung. Die Trainingsumfänge für junge Sportler mit Handicap werden immer größer und es gilt, Schule und Sport zu vereinbaren.

Daher müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, um die bestehenden Eliteschulen des Sports in Bayern für Kinder und Jugendliche mit Handicap zugänglich zu machen. Zum einen müssen dafür infrastrukturelle Anpassungen vorgenommen werden, Schulgebäude und Sportstätten müssen barrierefrei gestaltet sein. Zum anderen sind entsprechend geschulte Lehrer, Trainer und Betreuer bereitzustellen.

Nutzung der Olympiastützpunkte, Bundesstützpunkte des BLSV

Der Zugang für Bundeskaderathleten (A, B und C-Kader) zu den bestehenden Olympiastützpunkten sowie deren Regionalzentren ist sicherzustellen. Entsprechende Mittel für Sportler mit

Behinderung sind in der Jahresplanung zu verankern, entsprechende Trainer und medizinische Versorgung sind sicherzustellen.

Ebenso ist der Zugang zu den Bundesstützpunkten und Landesleistungszentren der Sportfachverbände sicherzustellen. Auf diese Weise können Ressourcen des Behinderten- und Nichtbehindertensports kombiniert und effizient eingesetzt werden.

- Optimaler Einsatz von qualifizierten Trainern
- Bildung leistungsstarker Trainingsgruppen
- Erhöhung von Trainingsumfang und Qualität

2.5 Neue Sportarten und Wettkampfklassen

Bei den Paralympischen Winterspielen in Sotchi 2014 ist als Demonstrationssportart Para-Bobsport angedacht, das voraussichtlich bei den Paralympics 2018 ins Programm aufgenommen wird. Wie bereits früher erwähnt, wird Kanu erstmals bei den Sommer-Paralympics 2016 aufgenommen. Die Entwicklung des Paralympischen Programms muss im Auge behalten werden und auf die Aufnahme neuer Sportarten frühzeitig reagiert werden, siehe am Beispiel Kanu. Vor allem im Paralympischen Winterprogramm besteht mit aktuell sechs Sportarten noch viel Spielraum nach oben und Entwicklungen zum Beispiel im Bobsport können vom BVS Bayern aktiv vorangetrieben und mitentwickelt werden, da hier bereits ideale Strukturen am Stützpunkt Berchtesgaden bestehen: Die Nähe zur Kunsteisbahn am Königssee sowie der Kontakt zum Bob- und Schlittenverband für Deutschland.

Neben den neuen Sportarten sind auch neue Wettkampfklassen zu berücksichtigen. Konkret gibt es im Segeln die Paralympische Bootsklasse SKUD, in der es aktuell im DBS kein Paralympisches Team gibt. Daher ist mittelfristig geplant, mit der Unterstützung des DBS, des Sailing Team Germany und weiterer Sponsoren im BVS Leistungsstützpunkt Prien eine SKUD zu beschaffen und vom Landestrainer eine Crew darauf zu installieren, mit dem Ziel, diese 2016 nach Rio zu entsenden.

2.6 Individualförderung

Da der finanzielle Aufwand im Behindertensport oft erheblich größer ist als im Nicht-Behindertensport, zum einen durch teure Spezialanfertigungen wie Sport-Rollstühle, Sport-Prothesen, Monoski, Langlaufschlitten und zum anderen durch die häufig wohnortfernen Trainingsmöglichkeiten und damit verbundenen Transportkosten, ist es dringend notwendig, ausgewählte Nachwuchssportler, das bayerische „Top Team Paralympics“, mit einer Individualförderung zu unterstützen.

Um den bayerischen Talenten eine optimale Vorbereitung auf Saisonhöhepunkte zu ermöglichen, sollen ausgewählte Nachwuchsathleten (Sommer und Winter) mit Medaillenchance sowie C-Kaderathleten in der Vorbereitung auf Paralympics mit einem monatlichen Festbetrag unterstützt werden.

Der BLSV und seine Sportfachverbände haben außerdem eine Allianz für Talente ausgerufen und im März 2010 die Bayerische Sportstiftung gegründet. Derzeit befindet sich mit Anna Schafelhuber (Ski Alpin) nur eine Sportlerin aus dem Behindertensport in der Bayerischen Sportstiftung. Um bayerische Talente aus dem Behindertensport in Bayern halten zu können, ist es

dringend erforderlich, den Grundstock der Bayerischen Sportstiftung anzuheben und weitere Nachwuchstalente mit Handicap in die Sportförderung aufzunehmen. Im bundesweiten Vergleich steht Bayern in Konkurrenz mit Sportstiftungen anderer Bundesländer, so befinden sich in NRW 17 paralympische Sportler unter den geförderten Athleten.

Zusammenfassung

Das vorliegende Leistungssportkonzept 2012 – 2016 verfolgt den Anspruch, den Leistungssport für Menschen mit Handicap in Bayern weiter zu strukturieren und zu professionalisieren, um den Leistungsstand des bayerischen Behinderten-Spitzensports im nationalen Vergleich auszubauen. Konkret soll der Negativtrend bei der Anzahl bayerischer Teilnehmer an Paralympischen Spielen (Sommerspiele) sowie bei der Anzahl bayerischer Athleten in den Bundeskadern des DBS gestoppt und durch verstärkte Nachwuchsarbeit umgekehrt werden.

Diese Ziele will der BVS vor allem durch folgende Maßnahmen erreichen: Die Professionalisierung des Leistungssport durch strukturelle Maßnahmen, wie die Konzentration der finanziellen und personellen Ressourcen auf Schwerpunktsportarten; Aufstockung mit qualifizierten hauptamtlichen Trainern; die Schaffung von Paralympischen Trainingsstützpunkten und damit Vernetzung mit dem DBS; die Bereitstellung eines Stützpunktkoordinators in der Landesgeschäftsstelle. Eine weitere Maßnahme, die von Seiten des BVS forciert wird, ist die Erarbeitung von Kooperationen mit den Fachverbänden des BLSV.

Für die Realisierung der Maßnahmen ist der BVS Bayern auf die finanzielle Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus angewiesen. Zusätzliche Finanzmittel werden benötigt für die Finanzierung von:

- Mind. 2 zusätzlichen hauptamtlichen Trainerstellen
- Stützpunktkoordinator an der Landesgeschäftsstelle
- Individualförderung

Gefragt ist auch die Hilfe der Fachverbände des BLSV, die in starken Kooperationen mit dem BVS den Behindertensport in ihre Sportstruktur miteingliedern und mit Hilfe ihrer ausgebildeten Übungsleiter im Vereins- und Lehrgangsbetrieb voranbringen. Wünschenswert ist die Öffnung von Behindertensparten in den BLSV Sportvereinen, damit den Athleten mit Handicap mehr wohnortnahe Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Zuletzt benötigt der BVS natürlich die Unterstützung durch den Deutschen Behindertensportverband, der durch die Anerkennung der Paralympischen Trainingsstützpunkte und der Förderung von mischfinanzierten Trainerstellen bzw. von Stützpunktmieten den bayerischen Weg im Leistungssport aktiv unterstützt.

| Sportart | Ski alpin | Basketball | Bogensport | Segeln | Leichtathletik |
|---------------------------------------|-------------------------|---------------------|------------|-------------------------|----------------|
| Gibt es einen Abteilungsleiter? | Ja | Ja | Ja | Ja | Nein |
| Gibt es einen hauptamtlichen Trainer? | Ja | Ja | Nein | Ja | Nein |
| Ist ein PTS vorhanden? | Ja | Ja | Nein | Nein | Nein |
| Ist ein LLS vorhanden? | Ja | Ja | Ja | Ja | Nein |
| Sportler im Landeskader: | 2 L-Kader 12 J-Kader | 14 Damen 10 U 25 | 11 | 12 (2.4mR) 7 (Sonar) | - |
| Kadermaßnahmen/Jahr | 7 | 8 | 5 | 3-4 | - |
| Anzahl der DBS Kader-Athleten: | A | 1 | 3 | 0 | 0 |
| | B | 1 | 0 | 0 | 0 |
| | C | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Anzahl Paralympics TN 2012: | 0 | 3 | 2 | 0 | 0 |
| Platzierungen bei Paralympics 2012 | 1. | 0 | 1 | 0 | 0 |
| | 2. | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 3. | 0 | 0 | 0 | 0 |

| Sportart | | Radsport | Schwimmen | Tischtennis | Ski nordisch | Kanusport |
|---------------------------------------|----|----------|-----------|-------------|--------------|-----------|
| Gibt es einen Abteilungsleiter? | | Ja | Nein | Ja | Ja | Ja |
| Gibt es einen hauptamtlichen Trainer? | | Ja | Nein | Nein | Nein | Ja |
| Ist ein PTS vorhanden? | | Nein | Nein | Nein | Nein | Nein |
| Ist ein LLS vorhanden? | | Ja | Nein | Nein | Ja | Ja |
| Sportler im Landeskader: | | 11 | - | - | 4 | 12 |
| Kadermaßnahmen/Jahr | | 6 | - | - | 6 | 6 |
| Anzahl der DBS Kader-Athleten: | A | 4 | 0 | 1 | 1 | 0 |
| | B | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| | C | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Anzahl Paralympics TN 2012: | | 5 | 2 | 3 | 0 | 0 |
| Platzierungen bei Paralympics 2012 | 1. | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 2. | 1 | 1 | 1 (Team) | 0 | 0 |
| | 3. | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 |